

Universität Stuttgart

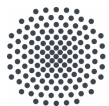
Studiengangprofil Technikpädagogik, B.Sc.

an der Universität Stuttgart

Stand WS 2016/17



Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Universitätsbereich Stadtmitte
Keplerstraße 17
70174 Stuttgart



Inhaltsverzeichnis

QUALIFIKATIONSZIELE	3
ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT	4
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE	5
TÄTIGKEITSFELDER	6
CHARAKTERISTIKA	7
INTERNATIONALITÄT	9

Kontakt

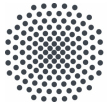
Studiendekan/in Prof. Dr. Bernd Zinn
Institut für Erziehungswissenschaft
Azenbergstraße 12
Tel.: +49 (0)711-685-84361
Fax: +49 (0)711-685-84362
sekretariat.bpt[at]ife.uni-stuttgart.de

Fachstudienberatung Stolzenburg, Bernhard
(Maschinenbau und Schulpraktikum II)
stolzenburg[at]ife.uni-stuttgart.de

Behrendt, Stefan
(Erziehungswissenschaft)
behrendt[at]ife.uni-stuttgart.de

Mußotter, Andreas
(E-Technik und Informatik)
mussotter[at]ife.uni-stuttgart.de

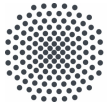
Klaus, Janos
(Bautechnik und Schulpraktikum I)
klaus[at]ife.uni-stuttgart.de



QUALIFIKATIONSZIELE

Die Absolventen verfügen über grundlegendes Fachwissen in dem von ihnen gewählten berufsschulischen Hauptfach Bautechnik, Elektrotechnik, Informatik oder Maschinenbau sowie dem gewählten Wahlpflichtfach und sind fähig, dieses Wissen in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden. Die obligatorisch zu studierenden Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Berufspädagogik gewährleisten eine Verzahnung von Technik, Didaktik, Berufspädagogik und pädagogischer Psychologie. Die Absolventen verfügen über Grundkenntnisse des Lehrens und des Lernens. Sie können diese Kenntnisse in beruflichen Kontexten zur Anwendung bringen. Sie erwerben in schulischen Praktika Einblicke in das schulische System der Gewerblichen Berufsausbildung und wenden wissenschaftliche Erkenntnisse des Lehrens und Lernens in Kombination mit fachlichem Wissen in Lehrsituationen exemplarisch an. Sie erkennen in betrieblichen Praktika in Industrie und Handwerk die Zusammenhänge von Fachwissen und Praxis und lernen betriebliche Aus- und Weiterbildungsformen kennen. Die Absolventen kennen die Grundlagen und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, können wissenschaftliche Ergebnisse erarbeiten, bewerten, präsentieren und kommunizieren und erwerben in diesem Kontext weitergehende zentrale Schlüsselqualifikationen.

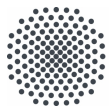
Übergreifend sind die Lernziele in den fachwissenschaftlichen Studien darauf ausgerichtet, ein breites Grundlagenwissen und Verständnis aufzubauen und damit eine zentrale Voraussetzung für die Wissensanwendung zu schaffen. Mit vielfältigen Lehrelementen, die auf die Anwendung des Wissens ausgerichtet sind, wird darüber hinaus gewährleistet, dass das erworbene Wissen in unterschiedlichen Kontexten angewandt werden kann. Das gilt sowohl für die ingenieurwissenschaftlichen Studien, in welchen z. B. im Maschinenbau, in der Elektrotechnik oder in der Bautechnik konkrete Konstruktionsaufgaben zu bewältigen sind, als auch in der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung, in der z.B. in begleitenden Praktika systematisch Theorie-Praxis-Bezüge hergestellt werden.



ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT

Wie bei allen Lehramtsstudiengängen ist die Überschneidungsproblematik ein nie vollständig lösbares Problem. Es wird regelmäßig geprüft, dass jene Veranstaltungen, die alle Studierenden der Technikpädagogik belegen müssen, überschneidungsfrei angeboten werden. Je nach gewählter Fachkombination bestehen mehr oder weniger Wahlmöglichkeiten und eine höhere oder geringere Kollisionsproblematik der Fächer. Hierzu beraten die abgeordneten Lehrkräfte und die Fachgruppe.

Die Arbeitsbelastung und Studierbarkeit wurde im Rahmen der Programmakkreditierung mit positivem Ergebnis geprüft.



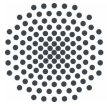
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE

Der Bachelorstudiengang Technikpädagogik besteht aus drei Studienbereichen, die parallel studiert werden. Im Haupt- und Wahlpflichtfach erhalten die Studierenden das notwendige Fachwissen für die erste und zweite Lehrbefähigung. Ergänzt werden die Studien im Haupt- und Wahlpflichtfach durch die erziehungswissenschaftlichen Module, mittels derer die Studierenden die methodisch-didaktischen Fähigkeiten sowie die pädagogisch-psychologischen Grundlagen für den Aufgaben- und Tätigkeitsbereich eines Lehrkraft an berufsbildenden Schulen erlernen, um Wissen zielgruppengerecht zu vermitteln. Das interdisziplinär aufgebaute Studium soll einen gleichmäßigen Wissensaufbau ermöglichen und Wissenstransferprozesse zwischen den drei Bereichen erleichtern.

Neben diesen wissenschaftlichen Anteilen ist das Schulpraktikum I grundlegend für die spätere Berufspraxis. Im Schulpraktikum I erkennen die Studierenden die vielfältigen Aufgaben von Lehrkräften sowie die an sie gestellten Erwartungen und Anforderungen. Bei der Unterrichtsbeobachtung erleben und reflektieren sie angewandte Lehrmethoden, den Einsatz von Medien, das Schüler- und Lehrerverhalten und Interaktionsprozesse. Im eigenständig gestalteten Unterricht (ca. 12-15 Unterrichtsstunden) gemachte Erfahrungen sind Grundlagen für die Reflexion wissenschaftlicher Theorien und eigenes Lehrerhandeln. In den ingenieurwissenschaftlichen Studien werden systematische Bezüge zwischen Theorie und Praxis hergestellt. Ausdruck findet dies in einer konsequenten Kompetenzorientierung der Lehre, die gewährleisten soll, dass nicht nur träges Wissen aufgebaut wird, sondern z. B. in Übungen Erfahrungen in der Wissensanwendung gesammelt werden können. Gleiches gilt auch für das bildungswissenschaftliche Lehrprogramm, in dem nicht nur durch oben skizzierte Praktika, sondern auch in Übungen und Seminaren Räume geschaffen werden, in welchen Erprobungen des erworbenen Wissens in unterschiedlichen Kontexten möglich sind. Die hier für die ingenieur- und bildungswissenschaftlichen Studien beschriebene Kompetenzorientierung wird auch für alle anderen Wissensgebiete über die zentrale Qualitätssicherung gewährleistet.

Forschungsbezüge werden systematisch in den fachwissenschaftlichen Studien hergestellt. Ziel des Studiums ist es, die Studierenden zu befähigen, die jeweiligen fachspezifischen Forschungszugänge kennen zu lernen, Geltungsansprüche wissenschaftlicher Aussagen vor dem Hintergrund forschungsmethodischer Zugänge zu beurteilen und wissenschaftliche Fragestellungen eigenständig bearbeiten zu können.

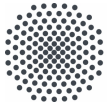
Ein Vorpraktikum (8 Wochen) und das Betriebspraktikum (12 Wochen) in Betrieben der jeweiligen Hauptfach Studienrichtung gewährleisten Kenntnisse in Arbeitsabläufen, Arbeitsverfahren, Organisation und Führung von Unternehmen. Die Absolventen erwerben fachpraktische Fertigkeiten und gewinnen Einblicke in die Arbeitswelt von Auszubildenden.



TÄTIGKEITSFELDER

Mit dem Bachelorabschluss Technikpädagogik sind die Absolventen qualifiziert, in der privaten Wirtschaft, bei Bildungsträgern und Verbänden, in Lehrmittelfirmen oder Arbeitsverwaltungen tätig zu werden. Die möglichen Tätigkeitsfelder hängen von der spezifisch gewählten Fachkombination ab.

Die Absolventen haben mit dem Bachelorabschluss die Voraussetzung für den Übergang in den Masterstudiengang Technikpädagogik Profil A erworben, der zwingende Voraussetzung für den Eintritt in den Vorbereitungsdienst an gewerblich-technischen beruflichen Schulen ist und gute Chancen in der Forschung eröffnet. Alternativ können sie im Masterstudiengang Profil C erweiterte Qualifikationen für Tätigkeiten in der privaten Wirtschaft, in Verbänden, bei Bildungsträgern oder in der Berufsbildungsforschung erwerben, um damit zukünftigen Anforderungen außerhalb der beruflichen Schulen zu genügen und ihre Arbeitsmarktchancen zu steigern.



CHARAKTERISTIKA

Der Studiengang fügt sich in das Lehrprofil der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften nahtlos ein. Die Fächer Betriebswirtschaftslehre, Politikwissenschaft, Sport werden durch die jeweiligen Institute der Fakultät abgedeckt. Ebenso ist der Studiengang in die strategischen Ziele der Universität eingebettet.

Exzellentes Fachwissen wird durch alle beteiligten Fächer vermittelt. Die Maximen exzellenter Lehre werden durch das gesamte Curriculum sowohl durch die Methodik als auch die Inhalte hinweg umgesetzt. Insbesondere durch die fachdidaktischen Veranstaltungen sorgen für eine kognitive Vernetzung fachwissenschaftlichen und pädagogischen Wissens. Im Rahmen des Schulpraktikums können die Studierenden das Wissen in praktische Anwendungsfelder übertragen.

Die stetige Weiterentwicklung des Curriculums seit Einführung des Studiengangs zeigt unser Qualitätsbewusstsein. Lehrevaluationen und Modulberichte werden aktiv genutzt, um die Lehrqualität und Studienorganisation zu prüfen und zu verbessern. Zudem wird gegenwärtig ein Projekt durchgeführt, das sowohl den Übergang in das Studium erleichtern als auch insgesamt dessen Qualität weiter steigern soll.

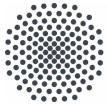
Gut ausgebildete Lehrkräfte im beruflichen Lehramt sind nach wie vor gefragt. Auf den Mangel an Lehrkräften im gewerblich-technischen beruflichen Schulwesen wird bundesweit, insbesondere aber auch in Baden-Württemberg seit Jahren von Ministerien, Verbänden und Unternehmen hingewiesen. Der wachsende Bedarf an qualifizierten Fachkräften im außerschulischen Bereich der Aus- und Weiterbildung, aber auch in der Berufsbildungsforschung ist signifikant. Die Berufsaussichten für ausgebildeten Lehrkräfte im gewerblich-technischen Bereich sind damit exzellent.

Das Angebot des Studiengangs Technikpädagogik zielt darauf ab, akademisch ausgebildeten, dringend benötigten Nachwuchs an fachlich und pädagogisch ausgebildeten technischen Lehrkräften zu gewährleisten.

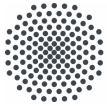
Der Studiengang Technikpädagogik ist in seiner Form einzigartig in Stuttgart. Der Schwerpunkt liegt eindeutig im ingenieurwissenschaftlichen Bereich, wird jedoch durch die erziehungswissenschaftlichen Anteile und des gewählten Wahlpflichtfachs interdisziplinär erweitert.

Es stehen folgende Fächer zur Auswahl:

- Hauptfach: Maschinenbau, Bautechnik, Elektrotechnik, Informatik
- Wahlpflichtfach: Mathematik, Physik, Chemie, Deutsch, Englisch, Ethik, Politikwissenschaft, Sport, Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Wirtschaftswissenschaften, zum Hauptfach affine technische Fächer



An der Universität sind neben der Fakultät 10 (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) die Fakultäten 2,3,4,5,7,8,9 in der Lehre beteiligt. Externe Kooperationen bestehen zur Universität Hohenheim (Theologie) und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste (im Rahmen der affinen Wahlpflichtfächer der Bautechnik) sowie dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Stuttgart, die ebenfalls in der Lehre verankert sind.



INTERNATIONALITÄT

Es sind keine Auslandsaufenthalte verbindlich vorgeschrieben. Da der Studiengang in erster Linie auf das berufliche Lehramt in Deutschland abzielt, ist eine feste curriculare Einbindung nicht notwendig bzw. zielführend. In den Lehrveranstaltungen zur Organisation beruflicher Bildung werden Fragen zu internationalen Vergleichen und der Berufsbildungspolitik im EU-Kontext thematisiert.

Der Studiengang wird überwiegend in deutscher Sprache unterrichtet. Je nach gewählten Fächern (bspw. Englisch oder Informatik) sind Lehrveranstaltungen in Englisch möglich.